



Dokumentation der wesentlichen Erkenntnisse der 1. Sitzung der Arbeitsgruppen zum ISEK Friedberg am 14.10. & 22.10.2019

Am Montag, den 14.10. und Dienstag den 22.10.2019 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppen zum ISEK in der Friedberger Stadthalle statt. Am 14.10. tagten die AG's Bildung & Soziales, Freiraum, Klima & Naherholung sowie Erreichbarkeit & Mobilität, am 22.10. die AG's Einzelhandel & Wirtschaft, Kultur & Tourismus sowie Wohnen.

Ziel der Arbeitsgruppen in dieser ersten Sitzung war die Sichtung der bisherigen Vorschläge und bestehenden Planungen und Konzepte. Darauf aufbauend sollten gemeinsam Qualitäten herausgearbeitet und Entwicklungsperspektiven definiert werden.

Vorbemerkung

Die Ergebnisse der ersten Sitzungsrunde der Arbeitsgruppen sind in dieser Dokumentation wertungsfrei zusammengestellt. Sie spiegeln die persönlichen Einschätzungen und Wünsche der ca. 40 Anwesenden wider, die jedoch kein statistisch repräsentatives Bild der Friedberger Bevölkerung abgeben müssen. Eine fachliche Bewertung und Einordnung erfolgt in der weiteren Bearbeitung.

Ablauf

Nach der Begrüßung von Frau Magic, Projektleiterin der Stadt Friedberg im Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen, erfolgte durch FIRU mbH eine Einführung in die Veranstaltung, indem der Ablauf und die Ziele der Arbeitsgruppensitzung erläutert werden. Anschließend verteilten sich die anwesenden Bürger auf die verschiedenen Arbeitsgruppen mit den unterschiedlichen Themenfeldern.

In jeder Arbeitsgruppe wurde zunächst eine einheitliche Informationsbasis für alle Teilnehmer geschaffen. Hierzu wurden in einem kurzen Input Rahmenbedingungen und Vorarbeiten im Themenfeld skizziert. Im Folgenden wurden gemeinsam Qualitäten Friedbergs im Themenfeld herausgearbeitet – Wo stehen wir? Auf dieser Basis sollte gemeinsam eine Perspektive/Vision für das Themenfeld definiert werden (Slogan, Leitbild) – Wo wollen wir hin?

Themenfeld Bildung und Soziales:

Die Arbeitsgruppe Bildung und Soziales sah vor allem das große Bildungsangebot der Stadt als besondere Qualität. Im Vordergrund stand diesbezüglich auch die THM. Trotz dieses Qualitätsmerkmals wurden Verbesserungen im Bereich der Freizeitgestaltung diskutiert, um Studenten an die Stadt zu binden.

BILDUNG UND SOZIALES © FIRU mbH 2019



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

- Standortfaktor Friedberg: Förderschulen, THM
- Hohes Maß an sozialen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen vorhanden, allerdings stark verstreut
- Stadt der Bildung → Verordnenbeschluss hervorheben
- Studentenwohnheime ausreichend vorhanden, allerdings sind Freizeitaktivitäten/ Abendangebot unattraktiv



Im weiteren Verlauf des Abends wurden Stichpunkte gesammelt, um Perspektiven für die Stadt Friedberg aufzustellen. Des Weiteren wurde in diesem Schritt ein Slogan definiert, der durch eine Wortsammlung der Gruppenteilnehmer entwickelt wurde und welcher die Stadt Friedberg in Bezug auf die zukünftige Planung im Bereich Bildung und Soziales leiten soll.

BILDUNG UND SOZIALES
© FIRU mbH 2019



WO WOLLEN WIR HIN?

PERSPEKTIVE

- Jugendraum/ zentrale Stelle schaffen (ab der 5. Klasse sind tagsüber keine Anlaufstellen vorhanden)
- Kurze Wege für Bürger schaffen
- Kommunikationsprobleme bezüglich Kulturaktivitäten lösen
- Angebot für Streetwork für alle Bevölkerungsgruppen und –schichten erweitern (Jugend, Senioren, Obdachlose etc.)
- Stadt der Netzwerke
- Treffpunkt Friedberg

➔ Slogan: Lebensqualität für Jung und Alt



Wortsammlung:

- Vielfalt
- Treffen der Generationen
- Bauplanung unter sozialen und kommunikativen Aspekten
- Begegnung und Vernetzung
- Stadt für Alle
- Flow
- Gemeinsam
- Atmosphäre
- Attraktivität zum Wohnen für Studenten
- Treffpunkt Friedberg
- Gemeinsam

Ebenfalls wurden bereits Maßnahmen formuliert, die in der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe genauer analysiert und diskutiert werden sollen.

Maßnahmen:

- Handlungsbedarf hinsichtlich des betreuten Wohnens (neue Wohnformen; Mischung Studenten und Senioren)
- „Haus der Begegnung“ (zentrale Sammelstelle für Einrichtungen – Beispiel Bad Vilbel, Bad Nauheim); auch als Onlineportal anbieten
- Zentrale Vermittlungsstelle
- Projekt „Arbeit gegen Wohnen“
- Räume für Begegnung schaffen/ Sitzmöglichkeiten
- Netzwerke ausbauen und bündeln
- Viel vorhanden, jedoch nicht deutlich erkennbar → Angebote auf Karte sammeln



Themenfeld Freiraum, Klima und Naherholung:

Die Teilnehmer der Gruppe Freiraum, Klima und Naherholung haben einige Qualitäten der Stadt zu diesem Bezug herausgearbeitet. Vor allem wurden viele Flächen genannt, welche als Potential für die Stadt Friedberg gesehen werden. Jedoch wurde auch deutlich, dass an diesen Flächen noch Verbesserungsbedarf besteht.

Des Weiteren sind Qualitäten genannt worden, die sich auf die gesamte Stadt wie auch auf die Ortsteile beziehen.

FREIRAUM, KLIMA UND NAHERHOLUNG
© FIRU mbH 2019



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

- Flächenpotentiale
 - Seewiese
 - Ray-Barracks
 - Burg/ Burggarten
 - Güterbahnhofsgelände
 - Bahnhofsvorplatz
 - Rosentalviadukt
 - Kaiserstraße (Platz an der Stadtkirche)
 - Rathausplatz
 - Altstadt
 - Einzelplätze (auch in Ortsteilen)
 - Vorplatz Stadthalle
 - Erich-Stümpfig Platz
- Vielfalt in Landschaft und Natur
- Obstanbau
- Anbindung Bahn (Mobilität → Klima)



Die Arbeitsgruppe hat zusätzlich Aspekte festgehalten, die in der inhaltlichen Ausgestaltung und Diskussion der Gruppe berücksichtigt werden sollen.

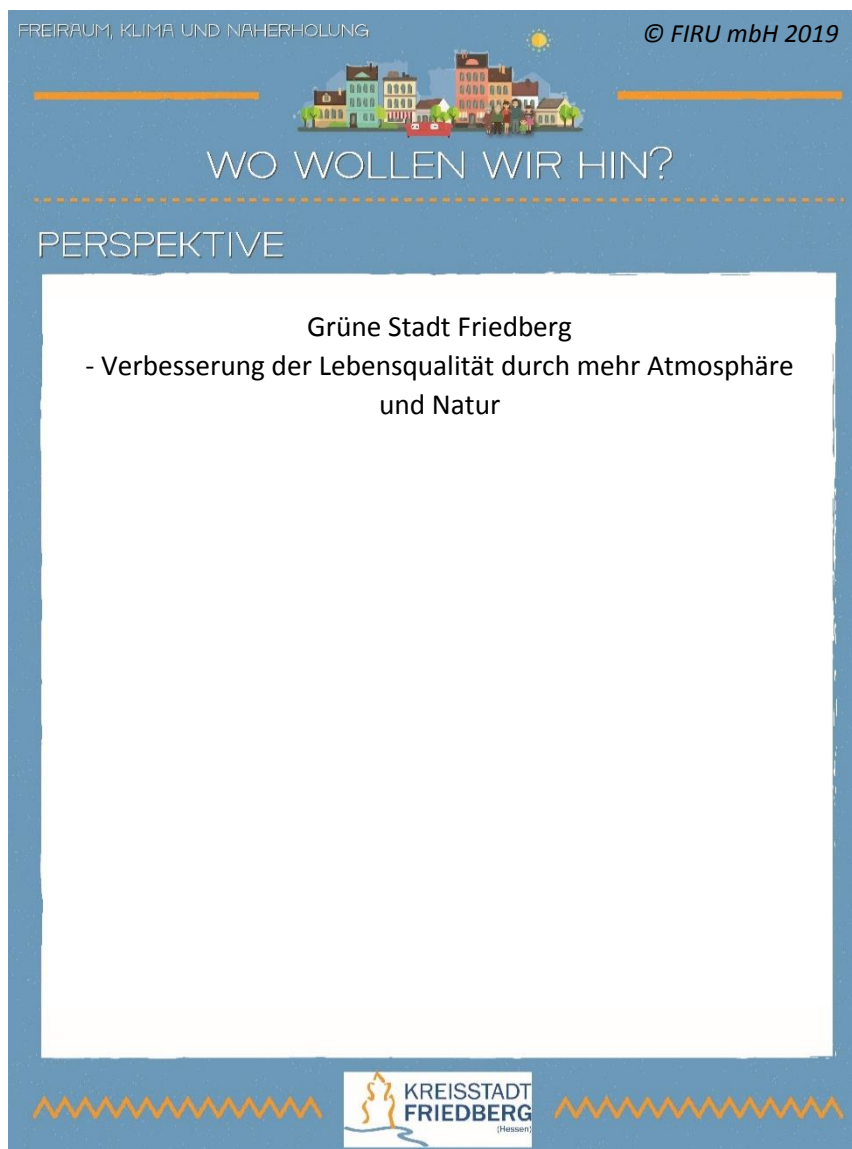
Dies waren:

- Vernetzung mit umgebenden Kommunen
- Freiraum auch in bebauten Gebieten
- Landschaft und Natur auch mitdenken

Die Arbeitsgruppe hat im Laufe des Abends, nach Herausarbeiten der Qualitäten, unterschiedliche Stickpunkte gesammelt, um abschließend einen Slogan zu entwickeln. Dies waren:

- Grünes Friedberg –Atmosphäre schaffen; -Freiräume für alle gestalten; -Natur erhalten
- Vernetzung
- Mehr gestaltete, erlebbare, spürbare Atmosphäre
- Fußgängerfreundlich
- Cool
- Fahrradfreundlich
- Voran gehen
- Weniger MIV
- Klima/ CO₂ neutral
- Verbesserung der Lebensqualität durch mehr Atmosphäre und Natur
- Friedberg –Grüne Stadt in der Wetterau

Den hieraus gemeinsam entwickelten Slogan zeigt das nachfolgende Plakat. Wichtig hierbei ist, dass die Arbeitsgruppe diesen Slogan zunächst als Entwurf festgehalten hat und nach gemeinsamer Rückkopplung in der nächsten Sitzung diesen ggf. nochmals anpassen möchte.



Bereits in dieser Sitzung wurden Vorschläge und Ideen für Maßnahmen und Projekte eingebracht, die in der zweiten Sitzung der AG diskutiert werden sollen. Hierbei handelt es sich um:

- Ansprechende Einheitliche Freiraum- und Platzgestaltung
- Vernetzung der Landschaftsteile
- Gestaltung der Kaiserstraße
- Vernetzung/ Verbindung Friedbergs mit den Ortsteilen
- Einbindung in die Landschaft/ Ortseingänge
- Dächer, Dachbegrünung
- Seewiese gestalten
- Biodiversität erhalten (mit Garten)
- Usa- Wellenbad
- Leere Baumscheiben
- Tote Bäume im Wald



Themenfeld Erreichbarkeit und Mobilität

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe Erreichbarkeit und Mobilität haben Qualitäten erarbeitet, die für die Stadt Friedberg stehen. Allerdings wurden auch hier Aspekte genannt, die trotz ihres Qualitätscharakters noch Verbesserungsbedarf aufzeigen. Vor allem wurde in diesem Themenbereich die gute Erreichbarkeit Friedbergs angesprochen. Auch sind viele Wege in der Stadt schnell zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen, hier muss jedoch die Wegqualität und die Attraktivität gesteigert werden.

ERREICHBARKEIT UND MOBILITÄT

© FIRU mbH 2019



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

- Mit Rad schneller in der Kernstadt unterwegs als mit PKW
- Gute Bahnverbindungen, auch mit ICE
- Große breite Straßenachsen (Saarstraße, Kaiserstraße, Ockstädterstraße, Haagstraße, Fauerbacher Straße, Homburger Straße) → Nutzbar für verschiedene Nutzungen
- Anbindung durch Bundesstraßen (fehlt Richtung Ost)
- Gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto (wichtig für Einkauf, Logistik, Infrastruktur, aber auch wichtiger Aspekt hinsichtlich Friedberg als Verwaltungszentrum für den Wetterau Kreis)
- Vieles zu Fuß erreichbar (aber: Qualität)
- ISEK als Chance (Ray Barracks, DB-Güterbahnhof)
- Komplexe Lebensader Kaiserstraße
- Friedberger gehen gerne „vor die Tür“



Ebenfalls wurden Perspektiven für die Stadt erarbeitet, indem sich die Teilnehmer Gedanken über die Zukunft Friedbergs gemacht haben. Hierbei wurden ganz unterschiedliche Bereiche in der Mobilität angesprochen. Häufige Nennungen waren die Reduzierung des PKW Verkehrs und die attraktivere Gestaltung des Radverkehrs. Des Weiteren wurden Beispiele in anderen Städten genannt, die als Vorbild für Friedberg dienen können. Diese wären zum einen Tübingen, da hier Einbahnstraßen eingerichtet wurden und durch den gewonnenen Platz andere Verkehrsarten profitiert haben, zum anderen Kopenhagen, da diese Stadt als Fahrradstadt weit vorangeht. Die Ansätze sollen in der nächsten Sitzung vertieft werden.

Ein Slogan für die Stadt Friedberg in Bezug auf Erreichbarkeit und Mobilität wurde in dieser Sitzung noch nicht erarbeitet, wird aber im Zuge der zweiten Sitzung nachgeholt. Erste Stichworte hierzu sind „Steigerung von Fuß-, Rad- und ÖV-Verkehr“, „Reduktion des PKW-Verkehrs“ und „Innovative Konzepte“.





WO WOLLEN WIR HIN?

PERSPEKTIVE

- Gemeinsamer Lieferservice + weitere Dienstleistungen (Aufbewahrung) einrichten
- Verhinderung des Durchgangsverkehrs (Kernstadt, Ockstadt)
- Ortsdurchfahrten zu „einfach“ (breit etc.) → erschweren
- Gesamte Anzahl der PKW verringern
- E-Mobilität
- Förderung/ Belohnung im ÖV: Gäste, Tourismus, Einkauf, bei hohen Ozonwerten
- Parken am Stadtrand → Einrichten von (Elektro)Shuttles
- Bahnhof/ -fläche als Ganzes sehen → nach hinten, Fauerbacher Seite, Bussteige
- Busbahnhof verbessern (im Gesamten betrachtet)
- Gespräche mit der DB bezüglich des Güterbahnhofsgeländes
- Park&Ride auf den ehemaligen DB-Flächen
- Mobilität-„Hubs“ Bahnhof/ Kaiserstraße
- Verbesserung der Bushaltestelle am Europaplatz (wegen Schulen, Behörden)
- Ein Schritt nach dem anderen: 1. Angebot schaffen (z.B. Radfahrangebote, E-Mobilität, Shuttle; 2. Reduzierung der Parkplätze forcieren
- Guter Mix
- Intelligente Vernetzung der Verkehrsarten
- Wegebeziehungen ermitteln
- Gemeinsame Entwicklung mit Bad Nauheim (Bus etc.)
- Modellprojekt Ray Barracks
- Leihfahrräder
- Akzeptanzschaffung
- Transparenz/ Information
- Verbesserung der Flaniermöglichkeiten
- Mehr Wohnen in der Stadtmitte
- Durchgängigkeit für Fußgänger erhöhen



Themenfeld Einzelhandel und Wirtschaft

In der Arbeitsgruppe Einzelhandel und Wirtschaft wurden einige Qualitäten Friedbergs erarbeitet. Ein herausstechender Punkt ist das Engement der Ladenbesitzer und deren Zusammenarbeit. So bildete diese Arbeitsgruppe auch die zahlenmäßig stärkste Gruppe an diesem Abend (22.10.). Nachdem einige Qualitäten und Perspektiven ausgearbeitet wurden, liegen die Änderungswünsche überwiegend bei den Themen Verkehr, Mobilität, Umgebungsgestaltung und Ansiedlung neuer Unternehmen, ob in den Ray Baracks oder in der Innenstadt selbst. Die vorhandene Einzelhandels- und Wirtschaftsstruktur sollte laut Einschätzung der Bürger ergänzt werden, durch noch mehr Vielfalt im Einzelhandel, Kooperationen in der Wirtschaft und einem besseren Verkehrsnetz.

EINZELHANDEL UND WIRTSCHAFT
© FIRU mbH 2019



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

- Handel als Gründungselement für die Stadt
- Vielfalt
- Anzahl des Einzelhandels
- Durchmischung zw. Inhabergeführten und Ketten/Filialisten
- Parkplätze vor der Tür
- Elvis Presley Platz -> Freiraum **Platz** in der Innenstadt
- Kompaktheit / Konzentration vs. Länge der Kaiserstraße
- Markt
- Aktive Gruppe der Einzelhändler mit Veranstaltungen + Aktionen
- Durchmischte Kundengruppen (Altersschnitt)
- Studenten
- 74 ha Kaserne + Bahnflächen -> Kundenpotenzial
- Lage im Rhein Main Gebiet / Knotenpunktfunktion
- Verwaltungsstadt -> Einpendler mit Ideen von außen
- Attraktive Schaufenster Gestaltung, Weihnachtsbeleuchtung
- Baumbestand
- Soziale und technische Infrastruktur als Standortfaktor
 - ➔ Wohnen, Bildung, Ausbildung, Freizeit, Kultur
 - ➔ Einzigartiges Bildungssystem
- Behörden und Ämter
- Kaum Konkurrenz durch die Grüne Wiese
- **Mobilität in der Zukunft**
- **Auto vs. Fußgänger**





WO WOLLEN WIR HIN?

PERSPEKTIVE

- Sinnvolle Verkehrslenkung / Parkleitsystem
- Aufenthaltsqualität schaffen / Begrünung Erhalten
- Kombination Erlebnis / Kultur / Tagestourismus + Einzelhandel „Komplettangebot“
- Erhaltung der Durchmischung
- Aktive gut bestückte Wirtschaftsförderung
- Frühzeitiges aktiv werden
- Trends im Einzelhandel aufnehmen
 - ➔ Erlebnisorientierung an größeren Städten
 - ➔ Online Handel
 - ➔ Lieferungen -> gemeinsame Lösungen
- Nahversorgung in der Innenstadt (Rewe etc.)
- Beleuchtungskonzept
- Förderung Unternehmensansiedelungen
- Breite Wirtschaftsstruktur beibehalten
- Verweilzeit in der Stadt erhöhen
- (besseres) Gastronomisches Angebot ausbauen / vielfältiges Angebot
- Übernachtungs- und Hotelangebote / Kongresscenter / große Räumlichkeiten
- Flexiblere Sondernutzung
- Marktgestaltung -> bessere Konzeption -> Einbeziehung der Randnutzungen -> Gesamtkonzept
- Zusammenarbeit mit Unternehmen außerhalb der Innenstadt
- Nutzung Ray Barracks ?! Was soll dort entstehen zur Förderung von Einzelhandel und Wirtschaft?
- **Abstimmung und Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen**
- **Idee: Konzept für Lieferservice**
- **Attraktiver Wohnraum in der Innenstadt -> Belebung**
- **Idee: Friedberg forscht-> Leerstandsbespielung**

Slogan: Leben Arbeiten Genießen !



Themenfeld Kultur und Tourismus

In der Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus zeigte sich, dass Friedberg hier sehr viele Qualitäten aufweisen kann. Jedoch werden diese Qualitäten nach Meinung der Anwesenden im Hinblick auf Pflege oder Bewerbung zum Großteil vernachlässigt. Weiterhin kommen die Bürger zu der Erkenntnis, dass sich Tourismus und Kultur schwer in ein gemeinsames Themenfeld fassen lässt. Kultur wird eher im Sinne des Angebots für die Bewohner und Tourismus als Angebot und Infrastruktur für die Stadtfremden verstanden. So ergibt sich eine Aufteilung zwischen den Sehenswürdigkeiten für Tourismus und Kulturangeboten für die Bürger. Die Stadt müsse an einigen Stellen saniert werden, um bestehende Sehenswürdigkeiten attraktiver zu machen. Außerdem gebe es Objekte wie den Wasserturm, der noch nicht als Sehenswürdigkeit gilt, die Qualitäten dazu jedoch hätte, wäre er zugänglich. Im Bereich Kultur fehlen nach Meinung der Arbeitsgruppe Räume für Veranstaltungen, Vielfalt auf dem Markt und in der Gastronomie sowie generell Kulturveranstaltungen.



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

Kernstadt

- Altstadt als Ensemble (→ Bausubstanz sanierungsbedürftig)
- Burg (→ Grundrissmodell)
- Wasserturm (→ Zugänglichkeit)
- 24 Hallen (Kümmern, vorh. Schäden beheben; Klärung Besitzverhältnisse/Abrissgenehmigung)
- Kaiserstraße als Lebensader
 - Zugänge, Stelen QR
 - Verbesserte Aufenthaltsqualität
 - Verbindung auch im Umfeld
- Elvis Presley Platz
 - Gastro
 - Touristeninfo
 - Museumsteil
- Fasshalle (aber Keller gefährdet)
- Theater Altes Hallenbad (Initiative Schule)
- Stadtkirche (mehr nach außen tragen)
- Mikwe

Gesamtstadt

- Gute Anbindung an FFM Messe

Stadtteile

Auslagerung Landwirtschafts Abteilung in Ortsteil z.B. Feuerwehrhaus Ockstadt

Ockstadt

- Schnapsbrennerei
- Hirschberg

Ossenheim

- Wäldchesfest





WO WOLLEN WIR HIN?

PERSPEKTIVE

- 2 Themen: Verbesserung der Lebensqualität und Ausstrahlung und prägnantes „Nach-aus-tragen“ der Qualitäten
- Antrag UNESCO – WKE
- Vermarktung!
- Fehlende Unterkünfte –und qualitativ. Gastronomie > Wirkung auf die Stadt
- Gemeinsame Initiative, auch mit den Eigentümern
- Stärkere Kontrollen Parken / DSch-/ Gestaltungssatzung / Sicherheit (Stadt/Kreis)
- Feste / Märkte Qualitätsverbesserung, Atmosphäre, Offener Wochenmarkt (keine Abschottung zur Kaiserstr.)
- Veranstaltungsräume
- Eig. Stelle innerhalb der Verwaltung für Öffentlichkeitsarbeit / PR (vgl. Bad Nauheim) !
- Gemeinsamer Zentraler Kulturkalender; Litfass-Säulen aktuell halten
- Grünfläche 24 Hallen als Freifläche oder für andere Nutzung (Events, Kunst, Radweg)
- Ergänzende Angebote
- Attraktivierung Wochenmarkt
- Kunstprojekte im öffentlichen Raum
- Aufwertung südl. Elvis-Platz (Pendant schaffen zu Café Rund)
- Systematische Stadtführung, Schulprojekte
- Nutzung der webcams (Fa. SAFETEC)
- Studenten Kneipen
- Stadteingang Bahnhof verbessern
- Außenverschönerung Stadthalle
- Friedbergern Friedberg bewusst machen
- Parallelroute in der Altstadt -> Sanierung 5 Finger Platz z.B. mit Café/Treffpunkt, Goldener Engel, Altstadtgebäude, Eingangssituation → Anreize, damit sich Immobilienbesitzer als Teil des Ganzen verstehen
- Slogan: muss sich auf 3 Zielgruppen beziehen
- Stichworte: Kreisstadt, Messe, Stadt mit Vergangenheit + Zukunft (FH), Vielfalt zw. Burg + Mainzer Tor, Silhouette, alte Reichsstadt



Themenfeld Wohnen

Bei der Diskussion zum Themenfeld Wohnen wurde deutlich, dass dies nicht vollends separat betrachtet werden kann. Insbesondere die Themen Erschließung und Versorgung wurden häufig aufgegriffen, da insbesondere diese nach Ansicht der anwesenden Bürger eine qualitätvolle Wohnnutzung ausmachen. Als Qualität wurde hier insbesondere die Nähe zu Frankfurt am Main und die dortigen Versorgungs- aber auch Arbeitsmöglichkeiten genannt. Auch mit Blick auf die Perspektiven kam die Sprache häufig auf Erschließung / Mobilität und Versorgung. Es wurden Vorschläge gemacht, die Zahl der Pkw zu reduzieren, die Zahl der Radfahrer zu erhöhen oder Carsharingangebote zu schaffen. Auch Ordnung und Sicherheit waren Themen der Diskussion, so soll das Wohnen in Friedberg mehr Qualität bekommen. Der zum Schluss ausgewählte Slogan „ **Bezahlbares, generationenübergreifendes, durchmisches Wohnen !** „ fasst die Bedürfnisse zusammen.



WO STEHEN WIR?

QUALITÄTEN

- Anbindung FFM (ÖPNV-Bahnhof)
 - ➔ 20 min -> Anziehungspunkt
 - ➔ B3/ Autobahn
 - ➔ Kulturelle Angebote in der Nähe
- Zentralität -> Lebensqualität
 - ➔ Seewiese -> Sport/Freizeit/ Bildung!
 - ➔ Vereine, Schule, Freiraum, Versorgungseinrichtungen, Einkaufen, Kaiserstraße, Tech. Hochschule, Hallenbad,
- Med. Versorgung – Lokal?
- Reservefläche Kaserne
- Potenzial Altbausubstanz
- Heterogene Struktur
- Stadtteile vs. Altstadt
- Ockstadt
 - ➔ Wald
 - ➔ Versorgung
- Qualitäten der Stadtteile separat betrachtet
- Bildung -> Arbeitsplätze
- Fußläufigkeit / Rad Erreichbarkeit
 - ➔ Kurze Wege zwischen den Stadtteilen
- Freiraum zwischen den Stadtteilen
- Bunte Gesellschaft
- Stadtteile -> bezahlbarer Wohnraum / Grundstücke
 - ➔ Große Gärten
- Radwege
- Bruchentrassen -> SBahnanschluss





WO WOLLEN WIR HIN?

PERSPEKTIVE

- Erhalt und Ausbau des Vorhandenen
 - ➔ Aufteilung in Wohngebiete
- Digitale Versorgung
- Sicherer Wohnstandort (Beleuchtung)
- Angsträume reduzieren, Atmosphäre...
- Höhere Lebensqualität (Erreichbarkeiten stärken)
- Innovatives Wohnen (Zusammenarbeit mit THM)
- Wohnstandorte im Alter Nachhaltig sichern und Durchmischung (Betreutes Wohnen, Integratives Wohnen, Mehrgenerationen, sozialer Wohnungsbau,...)
- Anpassung an örtlichen Bedarf
- Grund und Boden dem Markt entziehen
- Kaserne als Perspektive (Fläche, kein Ghetto, kein Spekulationsprojekt, Planungshoheit nutzen, Konzept vor Preis)
- Bezahlbarer Wohnraum
 - Keine Ad Hoc Entwicklung für die Kaserne
 - Nicht alle sozialen Wohnungen an einem Platz
 - Mehr Funktionale Flächennutzung (Flexibilität)
 - Eigentumsbildung durch Stadt
 - Vielfältige Wohnformen (Kostengünstig)
- Anbindung/Versorgung Stadtteile
 - Carsharing/Shuttle in den Ortsteilen
 - Ausrichtung an Bedürfnisse
 - Autoärmere Stadt
 - Fahrradkonzept
 - Bessere Busverbindungen /Streckenabstände Verkehrskonzept

Slogan: Bezahlbares, generationenübergreifendes, durchmisches Wohnen !



Fazit und Ausblick

In allen Arbeitsgruppen konnten **zahlreiche Qualitäten Friedbergs** herausgearbeitet werden. Jedoch wurde auch deutlich, dass ein Großteil der Qualitäten als **Potenziale** zu sehen sind, die noch weiterer Anstrengungen und Verbesserungen bedürfen.

Wichtig bei der Arbeitsgruppe Bildung und Soziales ist vor allem die Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen. Diese sollen entstehen, damit Jung und Alt einen gemeinsamen Anlaufpunkt in der Stadt haben, wodurch auch das Miteinander verbessert wird. Ebenfalls werden somit Freizeitaktivitäten in der Stadt geschaffen.

Die Teilnehmer des Themenfelds Freiraum, Klima und Naherholung legten besonderen Wert auf die Verbesserung der Atmosphäre innerhalb der Stadt und sprachen sich grundsätzlich für mehr Grün sowie die Gestaltung der Potenzialflächen wie der Seewiese aus.

Die Diskussion im Themenfeld Erreichbarkeit und Mobilität wurde stark von der Vorstellung einer fahrradfreundlichen Stadt geprägt. Außerdem diskutierten die Gruppenteilnehmer über eine autoarme Stadt, ermöglicht durch alternative Mobilitätsangebote wie ein Shuttlesystem oder einen Fahrradverleih. Generell soll die Stadt Friedberg über ein gutes Mobilitätsnetz verfügen.

Beim Themenfeld Wohnen wurde deutlich, dass dieses ein Querschnittsthema darstellt, welches von vielen anderen Themen beeinflusst wird bzw. diese tangiert, bspw. Mobilität, Soziales und Einzelhandel. Die unterschiedlichen Zielgruppen beeinflussten die Arbeit der Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus, wo das erstere eher als Angebot für die Bevölkerung und letzteres eher als Angebot und Infrastruktur für Gäste verstanden wurde. Die Qualitäten Friedbergs stärker zu bewerben war eine zentrale Forderung.

Als zentrale Stärke im Bereich Einzelhandel und Wirtschaft wird die aktive Zusammenarbeit und das Engagement der Gewerbetreibenden gesehen. Für die Zukunft sollte das Angebot weiter diversifiziert und an der Attraktivierung des Umfelds gearbeitet werden.

Allen Gruppen ist es gelungen, **Perspektiven für das eigene Themenfeld** zu umreißen, welche in Zukunft von den Friedberger Bürgern erreicht werden möchten.

Zu deren Umsetzung werden in der **zweiten Sitzung der Arbeitsgruppen Ideen und Maßnahmen** für Friedberg entwickelt und priorisiert. Grundlage ist jeweils der aus der bisherigen Beteiligung und den Vorarbeiten vorhandene Stand – **Wie kommen wir dort hin?** Wo möglich, soll hier dann auch der konkrete räumliche Bezug der Ideen hergestellt werden. Für die Ideen soll idealerweise der Umsetzungshorizont sowie der jeweilige Kümmerer festgelegt werden.

Die 2. Sitzung der Arbeitsgruppen findet wie folgt statt:

- | | |
|---------------|----------------------------------|
| 13. November: | AG Bildung & Soziales |
| | AG Erreichbarkeit & Mobilität |
| | AG Freiraum, Klima & Naherholung |
| 14. November: | AG Wohnen |
| | AG Kultur & Tourismus |
| | AG Einzelhandel & Wirtschaft |

jeweils 19 Uhr in der Stadthalle

Alle Teilnehmer der 1. Sitzung sowie alle weiteren Interessierten sind herzlich zur 2. Sitzung eingeladen.